



wogu noch 512 000 Rubel für Waffen und Munition kommen, die zu verschiedenen Zeiten von Russland geliefert werden sind. Die erste Wohlung kam im Frühjahr 1890, da nach den Ereignissen des Jahres 1885 und 1886, der Vereinigung beider Bulgarien, dem serbisch-bulgarischen Krieg, der Einführung des Fürsten Alexander und der Übernahme der russischen Vertreter die regelmäßige Abrechnung des Schuld an Städten geraten waren. Der russische Schrift erregte damals lebhafte Aufsehen, da Russland mit ihm keine Auffassung von der Unzulänglichkeit der bulgarischen Regierung thätigte, unterhielt, indem es von dieser Regierung eine ähnliche Handlung im Namen Bulgarien verlangte. Bulgarien zahlte demnach auch in den nächsten Gewichten, doch es gegen die Russen eine gewisse Anerkennung auch von Seiten des Kindes und ein erhöhtes Vertrauen der Gemeinde eintauchte. Am 8. Dezember 1892 wurde, gleichfalls durch Vermittelung der deutschen diplomatischen Befreiung, die Zahlung von weiteren Raten im Gesamtbetrag von 2 000 000 Rubel gefordert. Diesmal erfolgte die Zahlung an Russland nicht, und so ist auch bis heute nicht erfolgt, weil Bulgarien Ursache zu haben glaubt, feindliche Forderungen an Russland zu stellen. Es scheint aber, daß es nicht leicht ist, sich in den Kreis der mehrstötigen Dokumente zu legen, um die vielleicht ganz gerechtfertigten Forderungen aufstellen zu können. Die Reaktionen für gefeierte Waffen werden von Russland Seite für ungern und unrecht erklärt. Um dies aber auffällig beweisen zu können, darf man unter Anderem der Archiv der bulgarischen Agentur in Belgrad, welche bei Ausbruch des 1885er Krieges dem russischen Generalstab übergegangen, von diesem aber seitdem unter dem Vorwande zurückgehalten wurden, daß die bulgarische Regierung, also auch die Vertreter in Belgrad „ungerecht“ seien. Ob Bulgarien die Richtigkeit seiner Forderungen auf anderem Wege wird beweisen können, bleibt abzuwarten.

Die russischen Bemühungen, auf der dem Kaiser von China tributpflichtigen Halbinsel Korea Fuß zu fassen, dauern fort. Der König wird fortwährend von dem Vertreter des zarischen Gebräuch, seine Siedlung in einem anscheinend unzulässigen Platze zu gewähren, nämlich einer russischen Kolonie von 100 Familien zu gestatten, sich in Keitow, in der Provinz Kangshoo, niederzulassen, gewünscht. Bei Ausbruch des 1885er Krieges dem russischen Generalstab übergegangen, von diesem aber seitdem unter dem Vorwande zurückgehalten wurden, daß die bulgarische Regierung, also auch die Vertreter in Belgrad „ungerecht“ seien. Ob Bulgarien die Richtigkeit seiner Forderungen auf anderem Wege wird beweisen können, bleibt abzuwarten.

## Deutsches Reich.

\* Brüssel, 20. Januar. Das Gesetz, betreffend die Gewährung von Unterstützungen an Invaliden aus den Kriegen vor 1870 und an deren Hinterbliebenen enthält in wesentlichen Bestimmungen, daßjenigen Personen von Soldatenkantone und Beamten des Heeres und der Marine, welche infolge ihrer Thätigkeit an den von deutschem Staate vor 1870 geführten Kriegen invalide und zur Fortsetzung des aktiven Militärdienstes befähigungswise zur Erfüllung ihrer Kriegsfähigkeit unfähig geworden, zu den zulässigen Gehältern fortlaufende Aufsätze beabsichtigt. Erreichung derartiger Beträge zu gewähren hat, welche ihnen nach dem Gesetz vom 27. Juni 1871, beziehungsweise nach dem Gesetz vom 31. März 1873 nebst Abänderungen und Ergänzungen jüngster waren. Die Aufsätze stehen den Penknecks gleich, welche das Gesetz vom 27. Juni 1871, beziehungsweise das Gesetz vom 31. März 1873 nebst Abänderungen und Ergänzungen gewährt, und unterliegen denselben gesetzlichen Bestimmungen. Den Hinterbliebenen von Theilnehmern an den geschilderten Kriegen sind diese legeren Personen im Kriege oder infolge von Kriegsverwundungen verstorben sind, fortlaufende Unterstützungen oder Aufsätze zu den gleichen Bevolligungen — in Grenzen der Höhe, welche die angeführten gesetzlichen Bestimmungen vorsehen — zu gewähren. Den Hinterbliebenen von Theilnehmern an den geschilderten Kriegen, welche an den ihre Qualifikation bedingenden Beden verstorben sind, können solche Unterstützungen zugewandt werden. Eine Nachzahlung für die vor dem Eintritt der verbindlichen Kraft dieses Gesetzes liegende Zeit ist ausgeschlossen. Die Prüfung und Entscheidung aller auf Grund dieses Gesetzes gestellten Anträge erfolgt durch die Militärbehörden.

der ist gut für mich. Rauhericht braucht es auch nicht zu sein. Ich schaute Walther's Augen hin, der lachte sich mich den Platz beseitigen, bis ich komme. Das lange Stehen in der zugigen Straße, bis ausgemacht wird, könnte mir doch schaden.

"Na, na, Frau Edart", lachte Edart, "so schwamm wird es wohl nicht werden, daß du Peine sich schon auf der Straße um ein Billet drängen. Wenn mein Werk einmal aufgeschlagen wird, dann kann es auch nicht darauf an, was ich ein Billet koste, dann fallen Sie auf dem ersten Blatte rüber."

"Wird wohl viel Geld daran verdient?" fragte wieder Edart.

"Na, Frau Edart, da haben Sie gar keine Ahnung von, was es eine Oper bringt. Alle Rech ist zu Ende. Wie wachsen im Holde?"

Edart lachte so laut, daß sich Frau Edart etwas verlegen fühlte. Sie deutete dies durch ein Verziehen des Gesichts an. Edart lachte sich in seiner Heiterkeit nicht föhlen.

"Siehe Frau Edart", bescherte sie sie. "Dafür machen wir es nicht mehr. So etwa zwanzigtausend Mark müßten herausbringen."

Die alte Frau schlug die Hände über dem Kopf zusammen. "Herr du meine Güte, ist das möglich?"

"Ach, das ist ganz einfach. Nehmen wir an, daß die Oper hier jeden Tag aufgeführt wird, so habe ich bei 15 Prozent Taattheile wenigstens 2000 Mark von hier, nun zieht es aber noch größere Städte in Deutschland und noch größere Theatres, wo sie ebenfalls aufgeführt wird, und die bringen dann auch 15.000 Mark, und nun noch mehr als 20.000 Mark."

Edarts Gesicht strahlte bei dieser Berechnung, aber Frau Edart sah seine Freude nicht. Sie hatte sich vor Staunen auf einen Stuhl gesetzt und jetzt sah sie ein recht wehmütiges Gesicht, wie war dem Weinen nahe.

"Was haben Sie denn?", fragte Edart, indem er sich ihr näherte, „antworten Sie doch."

"Sie wollten nicht recht mit der Sprache heraus. Endlich erklärte sie unter leisen Schluchzen, daß er dann freilich nicht mehr bei ihr wohnen würde und daß dies sie sehr traurig stünde. Es trat eine kleine Pause ein. Endlich sagte Edart:

"Ach, Frau Edart, das könnte schon möglich sein, aber nicht, weil ich ja viel Geld habe, sondern weil ich, weil ich... weil ich dann heiraten!"

Zuletzt war das große Wort heraus.

C. H. Berlin, 19. Januar. Die Verteilung nach der gestrichenen Arbeitslosen-Vergütung werden ja noch viel Staub aufwerken, denn nach allen Berichten steht es fest, daß die Polizei vorzeitig zu Werk gegangen ist. Am bemerkenswertesten aber ist es, daß auf die anarchistische Eröffnung so viele Hunderte von Menschen flossen. Es ist leider eine unbefriedigende Thatsache, daß in der letzten Zeit der Anarchismus in Berlin stark an Boden gewonnen hat. Die fractionelle Sozialdemokratie bezog die Vereine, die sich einen anarchistischen Redner kommen lassen, mit dem großen Bau, und trocken verzerrt hat seine Worte, in der nicht eine gewöhnliche Versammlung sich einen Anarchisten zum Redner machen soll. So wird bei dem morgen stattfindenden Sitzungstage der freien Vereinigung der Uniform- und Civiluniform der bekannte Anarchist Dr. Vasilakos Charalambos die Befreiung halten. Die Bildung von Diskussionsclubs, die überwiegend in anarchistischem Sinne geleitet werden, macht hohe Schritte; so haben sich u. a. auch die Tassejers einen solchen gegründet, der jeden Mittwoch in der Commandantenstraße Nr. 72 tagt; außerdem ist, alsbald, der Club in der Neuerenstraße 157 neu, der sich jeden Donnerstag zusammenstellt. Das streitende Schubnacher hat sich ja nach der Ansicht sozialdemokratischer Abgeordneten Anarchisten zu ihrem Votum ausgewählt; bei den Metallarbeitern soll die anarchistische Gruppe so etabliert sein, daß sie sich die Oberhand hat. In anderen gewöhnlichen Vereinigungen entwirkt der Kampf zwischen fractionellen Sozialdemokratien und Anarchisten täglich heftiger, furchtbar, die anarchistische Gesellschaft ist für Berlin im Heraufziehen, und nichts wäre verfehlter, als die Augen dagegen zu verdrehen.

\* Berlin, 19. Januar. Die Wahlprüfungscommission des Reichstags hat in ihren letzten Sitzungen neue Wahlen zu beschließen und die Zusammensetzung des zugehörigen Wahlkreises bestimmt.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen

Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

Der Völkerbund hat gegen die Anarchisten einen Entschluß erlassen, der die Anarchisten aus dem Reichstag verbannen will.

als Revolutionäre, jedoch nicht als Revolutionäre der Partei. Der Angriff entwölft sein sozialistisches Programm, das nicht verbrecherisch sei, wogegen er die verübten Verbrechen als verbrecherisch gelten lassen will. (Dieselben betrafen die Beurteilung höherer Beamter.) Der Angriff erklärte, er habe nur an der Demokratie am Weinen Interesse, was die Sicht eines jeden Menschen gewesen sei. Der 17-jährige Parlamentarier drückte sich zu, dass er in der Redaktion des Altparlamentärs „Das Narva“ eingeschlagen zu haben, weil er sich durch die gemäßigte Haltung dieses Blattes bestreitigt gefühlt habe. Das Vertragen des Angriffen ist für unzulässig, das der Präsident erklärte, eine solche Freiheit sei ihm noch niemals vorgekommen, und welche erdenkt, den Angriffen sofort abzufüllen. Hierzu enthielt großer Lärm unter den Angriffen. Die Vertheidiger sprangen von ihren Plätzen auf; Vertheidiger und die anderen Vertreter schossen auf das Blatt und die anderen Parteien zu. Der Präsident erklärte, noch einmal Nachfragen lassen zu wollen, worauf das Blatt befreit wurde. — Der Verteidiger Handlungsfähigkeit Pegler, welcher wegen Maatsvertragschleppung verhaftet wurde und in der Untersuchungshaft zur ersten Anklage gemacht wurde, die zur Entfernung des Mandatshabers führten, erklärte heute, bei einem ersten Verhör durch den Kriminalbeamten bestimmt (P) werden zu sein und dabei nicht genugt zu haben, was er erwartete. Er wisse nichts von der Mandatshabe und kann keinen der Angriffen. Der Präsident ermahnt ihn, keine Wörter auszuspielen.

\* Brüssel, 20. Januar. (Telegramm.) Sämtliche Vertheidiger im Omlapinisten-Prozeß riefen gestern an den Justizminister einen Protest, worin ausgeführt wird, daß sie mit Rücksicht auf ihre und ihrer Kunden Gesundheit nicht länger den Verhandlungen in diesem Gerichtsfall beizuhören könnten. Ein Angriff war hierzu von Kungskräfte befahlen worden.

### Frankreich.

\* Paris, 19. Januar. Der ungewöhnliche Polkaauftakt, in dem tatsächlich 28 ausgesprochene Schußländer und nur 5 Freihändler waren, bildet eine unangenehme Überprüfung für die Regierung. Sie steht nun wieder fest, daß das Fassumsturz das Handelsabkommen mit Spanien ablehnen wird. Ein Krieg mit Spanien scheint ebenfalls sicher, da der Polkaauftakt die Tore nach weiteren Kriegszügen beschließt. Anlässlich der Verhandlung über den Wünzvertrag mit Italien, der in der Kammer auf großen Widerstand stößt, wird die Regierung die Kabinettfrage stellen.

\* Paris, 20. Januar. (Telegramm.) Erfolgs Milan verlor 6 Uhr 50 Min. die Stadt mit dem Orient-Express. Die Abreise wurde sturm geheim gehalten. Man vermutet, daß das Ziel der Reise Semlin ist. — In der Polizeipräfektur wurde ein mit Pulver gesättigtes Rohr mit brennender Zündschnur gefunden, die nach vorsichtig gelöscht werden konnte. Gleichzeitig fanden sich auch in verschiedenen Stadtteilen nachgeschossene Dynamitbombe, die ohne jede Gefahrlosigkeit waren. — Der „Teufel“ meldet aus West, daß der zum Tage vorherreisende Norique im gestrigen Bericht erläutert haben soll, ein eigentlicher Name lautete de Graeve, und er sei ebenso wie sein Bruder, Holländer. — Arton soll sich in Algier aufhalten.

\* Paris, 18. Januar. Die Tochter Baillant's, Simeon, hat an Madame Garnier einen mit findlichen Orthographie abgeschlossenen Brief gerichtet, in welchem sie um Gnade für ihren Vater bittet. — Weiter wird berichtet: Die kleinstädtische Schauspielertruppe befindet sich in tiefster Eind in Marcey. (Die Stufen lägen man verhängen, die Anarchisten verhüllten man. Was wird dazu der Bruder Jar sagen? Die Art. d. Z. T.)

### Belgien.

\* Brüssel, 20. Januar. (Telegramm.) In der belgischen sozialistischen Arbeiterpartei ist ein Zwischenfall von größter Bedeutung aufgetreten. Zahlreiche Mitglieder zu Brüssel, Antwerpen, Löwen, Mecheln und Gent sind ausgetreten und haben beschlossen, in Gent ein neues sozialistisches Organ zu gründen. Dasselbe soll den Titel „Das Raffel“ führen, für radikale, sozialistische Ideen einzutreten und das jetzige Organ der Arbeiterpartei als opportunistisch befürworten. Die Verhandlungen der neuen Regierung haben sich schließlich an alle auswärtigen Sozialistenschäfer gerichtet, um deren Zustagen zu gewinnen. Die Antwort Belval's, welche zuerst erhielt, enthielt eine Ablehnung wegen der bisherigen berüchtigten Beziehungen zu dem Chef der belgischen Socialdemokratie.

\* Brüssel, 20. Januar. (Telegramm.) Sämtliche Blätter veröffentlichten kompatibel gebastelte Biographien des verstorbenen Obersten Pontbier. Derobie wurde am 20. Oktober bei Goffange verwundet und starb am 25. an seinen Wunden. Die Nachricht von seinem Tode rief hier große Teilnahme hervor.

### Italien.

\* Rom, 19. Januar. Bei der Sparcasse stand heute ein großer Aufzug seitens der Sparsamkeitsflotte statt. Um den Aufzugsförderungen folgten nachkommen zu können, rückte die Sparcasse eine weitere Säbille. Die „Agenzia Sezoni“ erläuterte die Befragung des Publicum für durchaus angereichert fertig.

\* Rom, 19. Januar. Das Gericht, das noch mehr Truppen unter die Waffen gerufen werden sollen, enthebt der Regierung. Die „Riforma“ versicherte, daß der in Massa und Carrara auf Aufruhr des Generals Heintz bei einer Anzahl von Anarchisten und Sozialisten vorgenommenen Haftsuchten Schriftstücke vorgefunden seien, in welche die Vorbereitungen zu den gegenständigen Vorräten und das Ziel derselben vorgelegt waren.

\* Rom, 19. Januar. Der Ministerrat hat die Anlagen des Volksstaates im Auslande wie folgt verabschiedet: Für Berlin und Petersburg von 120 auf 90, für Mexiko von 80 auf 60 und für Konstantinopel von 95 auf 70 Tausend Min. — Als weiterer Schritt auf dem Wege der Erfüllungen wird von einem Theil der Presse die Decimierung des unzulässig großen Beamtenberbes, an dem Italiens schon lange labort, verlangt, es verlangt indessen noch nicht, daß die Regierung gewillt sei, auf diesem Gebiete einzutreten.

\* Rom, 20. Januar. (Telegramm.) Im politischen Kreise wird beständig das Ende des Generalstaates von Palermo über ein Verbrechen, als an Selbstmord geglaubt. — Die erste Nummer des „Moniteur de Rome“, der früher bekanntes Organ des Patriotes war, jetzt aber einer französischen Gesellschaft gehört, wurde wegen eines Artikels über die Lage Italiens censurirt.

\* Mailand, 19. Januar. Ein von Pontremoli am Eisenbahnzug nach getrennt Atem in der Nähe eines Tunnels auf einem großen über die Schienen gelegten Steinblock. Drei Waggons wurden beschädigt, Personen wurden nicht verletzt. Die Strecke Spezia-Pontremoli wird übernommen. — General Heintz hat die Auflösung mehrerer revolutionärer Vereine angeordnet.

\* Carrara, 20. Januar. (Telegramm.) „Agenzia Sestini“ meldet: Die Behörden gestatten nicht, daß Lebensmittel in die Umgebung der Stadt ausgetragen werden, auch daß Niemand die Stadt ohne Erlaubniß

verlassen. Viele Auführer haben ihre Sitztheater in den Bergen verlassen, so daß nur noch die höheren Compagnies verbleiben. Die Verhandlungen werden in großem Umfang fortgesetzt.

\* Palermo, 19. Januar. Auf ganz Sizilien herrscht anhaltend Ruhe. Die Abschaffung der Waffen feiert der Bevölkerung sehr weiter ungedeutet vor sich.

### Orient.

\* Beograd, 19. Januar. Im unterrichteten Kreisen wird bestimmt verfestigt, daß die in auswärtigen Blättern verbreiteten Nachrichten über einen angeblichen Plan des Königs der Deutung eines außerparlamentarischen Ministeriums und darübergehenden Unterhandlungen mit mehreren Persönlichkeiten fast übertrieben seien. Gegenwärtig sei ein solcher Plan, falls er überhaupt bestehen würde, mehr abzufüllen. Hierzu enthielt großer Lärm unter den Angriffen. Die Vertheidiger sprangen von ihren Plätzen auf; Vertheidiger und die anderen Vertreter schossen auf das Blatt und die anderen Parteien zu. Der Präsident erklärte, noch einmal Nachfragen lassen zu wollen, worauf das Blatt befreit wurde. — Der König empfing beide Deputations, welche über die Willkürkeit von Polizeivorgesetzten Beschwerde führen. — Der „Polit. Correspondent“ bestätigt zwar den berüchtigten Cabinetwechsel in Belgien, doch werde Palitsch nicht mit der Gabinettsbildung betraut werden.

### Afrika.

\* Aus Sierra Leone wird offiziell von dem Obersten Elliot gemeldet, daß er am 2. Januar die Sofas in einem stark besetzten Platz, Banjema, völlig überwarf und in einer Sitzeliste die Welle erfuhr mit dabei, 200 Sofas seien zerstört und 77 getötet, über 400 Soldaten leicht verwundet. Der britische Seite feien 2 Mann schwer verwundet. Der Oberst fügt hinzu, daß dieser Stamm die Sofas völlig unbeschädigt gemacht werden soll.

### Amerika.

\* Nach einer Meldung des „Neuerischen Kurant“ aus Rio de Janeiro vom 20. Januar legte Präsident Peixoto den Kommandanten von Santa Cruz, welches Unterstellungsgruppen der Aufständischen in die Bucht eingelaufen hatte, ab. Salzinho warf die Regierungstruppen zurück, was zwischen 120 Mann fielen, und bezogte deren Positionen.

### Europa.

\* Nach einer Meldung des „Neuerischen Kurant“ aus Rio de Janeiro vom 20. Januar legte Präsident Peixoto den Kommandanten von Santa Cruz, welches Unterstellungsgruppen der Aufständischen in die Bucht eingelaufen hatte, ab. Salzinho warf die Regierungstruppen zurück, was zwischen 120 Mann fielen, und bezogte deren Positionen.

### Reichstag.

\* Leipzig, 20. Januar. Aus dem Königreich Sachsen sind nach dem faulen 28. ausgesprochene Schußländer und nur 5 Freihändler, eben eine unangenehme Überprüfung für die Regierung. Sie steht nun wieder fest, daß das Fassumsturz das Handelsabkommen mit Spanien ablehnen wird. Ein Krieg mit Spanien scheint ebenfalls sicher, da der Polkaauftakt die Tore nach weiteren Kriegszügen beschließt. Anlässlich der Verhandlung über den Wünzvertrag mit Italien, der in der Kammer auf großen Widerstand stößt, wird die Regierung die Kabinettfrage stellen.

### Musik.

\* Aus Deutschland liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Wibos sich in seiner alten Heimat Hornstrand befindet und Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

\* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Bemerkungen vor: „Aus Damaraland wird gemeldet, daß Major von Granger ruhig in Windruhe steht. Deuter hat Major von Granger ruhig in Windruhe gestellt und einen Offizier an der Mündung des Swalw gelandet. Der Offizier soll wahrscheinlich über den Zustand des Rauchs Bericht erstatten. Da der Gegend herzlichen Vogelkrankeiten und diese hinter dem Transport sehr lauer.“ — Der erwähnte Offizier in Major Wibos' Dienst, der an Kosten zur Verantwortung kam, ist wiederum seine eigene Sache geworden. Es müssen mit hoher Hoffnung auf eine baldige Rückkehr warten, und Ende November seine Reise darin einzutreten.

</div









